

Neues Klostermuseum öffnet im Dezember

Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei über anstehende Arbeitsabläufe. Modernisierung kostet fast zwei Millionen Euro. Das muss noch erledigt werden.

Otto-beuren Die Finanzierung steht und auch der Eröffnungstermin für das neue Klostermuseum der Benediktinerabtei Otto-beuren mit Tag der offenen Tür am Sonntag, 4. Dezember: Diese zwei freudigen Nachrichten gab es bei der Mitgliederversammlung der Vereinigung der Freunde der Abtei sowie exklusiv eine Einladung an die Mitglieder vorab am Samstag, 3. Dezember, um 15 Uhr. Allerdings schließe das Museum dann wieder über die Winterzeit bis Ostern, weil die Räume nicht heizbar seien.

Abt Johannes Schaber will dieses Adventswochenende auch mit einem Rückblick „60 plus 1“ auf die 1961 gegründete Vereinigung der Freunde der Abtei verbinden.

Viel ist seit der Versammlung im Mai 2019 geschehen, so der Vor-



Von der aufwendigen Verkabelung unter dem barocken Eichenboden und dem Fortschritt der Arbeiten im noch leeren Otto-beurer Klostermuseum machte sich die Vorstandschaft der Vereinigung der Freunde der Abtei (von links) Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeister German Fries, Frater Tobias Heim, Vorstand Markus Brehm, Staatsminister a. D. Josef Miller, Abt Johannes Schaber OSB und Thomas Munding, Sparkasse Schwaben Bodensee, ein Bild. Foto: Unglert-Meyer

sitzende der Vereinigung Markus Brehm. Viele Gespräche mit Geldgebern sind geführt worden und die Finanzierung der 1,96 Millionen Euro teuren Modernisierung des Klostermuseums wurde geschafft. Um Fördergelder zu erhalten habe man sich angesichts komplizierter Ausschreibungsanforderungen für einen externen Berater entschieden.

Der mit der Neugestaltung des Museums beauftragte Frater Tobias Heim berichtete von „grob im Zeitplan“ liegenden Arbeiten. In dem denkmalgeschützten Gebäude hätten viele Meter Strom- und Datenkabel sowie Einbruchmeldesensoren unter den aus der Barockzeit stammenden Eichenbohlen verlegt werden müssen, ebenso wie ein internes Netzwerk. Es er-

mögliche die Abschaltung beispielsweise im Winter.

Einen ganz besonderen Eindruck hinterließen beim anschließenden Rundgang die noch leeren Räume, deren barocke Ausgestaltung mit Bemalung und Stuck so exklusiv ins Auge fiel. Laut Brehm müsse die Abtei an Eigenmitteln 196.000 Euro aufbringen. Die Vereinigung übernehme nicht förderfähige Ausgaben für Diebstahl-, Einbruchsicherung und Alarm sowie mögliche Kostensteigerungen. Zurzeit arbeite er intensiv an einem Sponsorenkonzept für die jährlich anfallenden Betriebskosten für das Museum. Der barrierefreie Zugang zum Museum durch einen neu eingebauten Aufzug nahe der Pforte ist derweil schon realisiert. (bum)